Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1968)

Heft: 220

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der wichtigsten Lebensepoche mangelhaft vorhanden ist, oft entwickelt er sich erst später zur vollen Wirkung, da haben wir es mit Störungen der verschiedensten Organe zu tun. Es kommt gerade beim Scheuermann wunderbar zur Geltung, was Dr. Rattner gesagt hat: «Es begegnen sich hier äussere und innere Verkrampfung zu einem einheitlichen Krankheitsbild, denn nicht die Veränderung der WS, der «Buckel» tut eigentlich weh, sondern die damit verbundenen Muskelveränderungen und -spannungen. Dem Therapeuten ist viel Möglichkeit in die Hand gegeben, auch psychisch so auf einen jungen Menschen einzuwirken, dass er mehr Vertrauen zu sich selber und zur Umwelt bekommt und damit seine innere Schwäche gleichzeitig mit der äusseren überwindet.

Wie gross die Entwicklung des Willens und Wollens auf die menschlichen Organe ist, zeigt uns ein Bericht von Dr. Hessenbruch, Bad Liebenzell. Er berichtet, wie er ein junges Mädchen zur Behandlung erhielt, das blind war. Auffallend war, dass die Augen des Mädchens keine Pupillen hatten. Hessenbruch stellte nun aber fest, dass ein Charaktermerkmal der Familie der Pat. eine Willensschwäche war. Und genau hier baute er auf. In mühsamer Arbeit gelang es ihm, Psyche und Wille dermassen zu schulen, dass der Wille zum Sehen geweckt und immer weiter ausgebaut wurde und der Erfolg war, dass sich Pupillen bildeten und das Sehvermögen, wenn auch geschwächt, eintrat.

Wenn ich hier den Begriff Wille stark herausgearbeitet habe, während Dr. Rattner mehr von Psyche oder Seele sprach, so braucht das nicht zu verwirren, denn der Wille ist ja ein Teil der Seele. Er ist der Teil, der uns in der Reihenfolge erkennen — fühlen — tun zu Schöpfern macht und uns Menschen aus dem Tierreich emporhebt.

Earl R. Carlson: So geboren, Verlag freies Geistesleben Stuttgart.

FACHLITERATUR

Krankengymnastik in der Frauenheilkunde

Von Herrmann Günther, Wolfgang Kohlrausch, Hede Teirich-Leube
aus Praxis der Krankengymnastik, Band I
Gustav Fischer Verlag — Stuttgart 1968

Dieses knapp 170 Seiten umfassende Buch hat zum Thema «*Krankengymnastik in der Frauenheilkunde* und umfasst im einzelnen folgende Gebiete:

Therapie *leichter Beschwerden im Unterbauch,* die infolge ihrer geringen Stärke die Frauen nicht zum Arzt führen, wobei aber das Wohlbefinden und die Arbeitsleistung der Betroffenen deutlich beeinträchtigt ist,

Therapie der Menstruationsbeschwerden;

Therapie der Kreuzschmerzen, die bei fehlendem krankhaften Befund bei der gynäkologischen Untersuchung, einer durchgeführten symptomatischen Behandlung trotzen;

Endlich Therapie der Restbeschwerden nach Abklingen sicher entzündlichen Erkrankungen des Genitale. Diese können den behandelnden Arzt ratlos machen, trotz konsequent durchgeführter medikamentöser und physikalischer Behandlung bei Ausbleiben des erwarteten *therapeutischen Erfolges.*

Durch kunstgerechte Massage und auflockernde Uebungen konnte auch in diesen Fällen Beschwerdefreiheit erreicht werden.

Die vieljährigen Erfahrungen in der Krankengymnastik in der Frauenheilkunde, gesammelt in getrennten Arbeitsbereichen, geprüft und weiterentwickelt an 2 verschiedenen Krankengymnastikschulen, geben uns die Autoren in diesem Buche bekannt.

Damit finden die Physiotherapie-Schülerinnen ein didaktisch geschickt abgefasstes Einführungsbuch in das Fach der krankengymnastischen Frauenheilkunde.

Für die ausgebildete Physiotherapeutin, die sich interessierenden Aerzte (Spezialarzt und Allgemeinpraktiker), ist es ein durch zahlreiche Anregungen ihre Arbeit fördernder Ratgeber. — Allen möge es in der Folge helfen, die eigens erworbene Erfahrung kritisch zu werten. —